

Hamburg, 22. Februar 2021

Stellungnahme des KER SO zur Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts nach den Märzferien

Wir möchten uns noch einmal herzlich für das offene Gespräch mit dem Landesschulrat Herrn Altenburg-Hack in unserer KER SO Sitzung bedanken und möchten noch einmal zusammenfassen, was uns als Eltern im Rahmen der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts nach den Märzferien wichtig ist.

Der KER SO sieht die Notwendigkeit des Präsenzunterrichts für einen großen Teil unserer Kinder, ist aber angesichts der stagnierenden Inzidenzzahlen und der höheren Ansteckungsrate der Coronavirusmutationen auch besorgt. Der Infektionsschutz muss daher an den Schulen absolute Priorität haben.

Dazu gehört:

- Weiterhin die Möglichkeit für Eltern, ihre Kinder zu Hause zu behalten. Dabei darf diese Entscheidung nicht von Nachteil für die Kinder sein, die Fernbeschulungsangebote müssen wie bislang aufrecht erhalten werden.
- In der Schule müssen kleine, maximal auf die Klassengröße beschränkte, vor allem aber feste Kohorten gebildet werden, die auch bei der Busbeförderung und in der Anschlussbetreuung nicht aufgelöst werden.
- Wechsel des Personals zwischen den Kohorten müssen so weit wie möglich vermieden werden. Sind Wechsel notwendig – auch z.B. bei Wechselbeschulung – sollte das Infektionsrisiko durch Corona-Schnelltests beim Wechsel reduziert werden.
- Bei der Bildung der Kohorten sowie dem gewählten Beschulungsmodell muss auf die individuellen Notwendigkeiten der Kinder und Familien Rücksicht genommen werden – während für einige Kinder ein täglicher oder wöchentlicher Wechsel zwischen Präsenz und Distanz sinnvoll und machbar ist, benötigen andere Kinder oder deren Eltern eine tägliche Betreuung und Beschulung.
- Auch wenn es anstrengend ist – Eltern müssen in bei der Entscheidung über die Beschulung ihrer Kinder involviert werden, ebenso sollten die Elternräte in die Überarbeitung der Hygienepläne sowie der gewählten Beschulungsmodelle mit einbezogen werden.

Nicht zuletzt möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass die Corona-Krise den Übergang von Schule ins Berufsleben für viele unserer Kinder erschwert, weil ihre Entwicklung momentan nicht ausreichend gefördert werden kann und zudem aktuell der Kontakt zu Firmen, Werkstätten und Tagesförderstätten – sei es für Praktika, zum Kennenlernen oder auch um einen Beschäftigungsplatz zu finden – nur sehr eingeschränkt bis gar nicht möglich ist.

Wir freuen uns daher über das Versprechen des Landesschulrats, unkompliziert Klassenwiederholungen zu ermöglichen und vertrauen darauf, dass dies auch für die Abschlussjahrgänge der kommenden Jahre gilt, um die verlorene Zeit da aufzuholen, wo es notwendig ist.

Tobias Joneit, Monika Wolter und Annett Kalina
Vorstand